

## **Kapitalismus-Krise-Corona – Online-VA – Thesen und Tipps zum Weiterlesen**

These: Das Wirtschaftswachstum ist die eigentümliche Summierung von Erfolgen und Misserfolgen einer Gesellschaft, in der es um den privaten Gelderwerb geht, der in Konkurrenz und Gegensätzen abwickelt wird. Eine Krise wird diagnostiziert, wenn diese Summierung vergleichsweise schlechter ausfällt als zuvor.

These: Der private Erfolg, der gegen andere erstritten wird, basiert auf dem Erfolg und Misserfolg anderer Konkurrenzsubjekte. Dem privaten Zweck des Geldverdienens liegt eine Klassengesellschaft zu Grunde, die widersprüchlich aufeinander bezogen ist.

These: Die staatlichen Seuchenschutzmaßnahmen greifen dieses eigentümliche gesellschaftliche ökonomische Verhältnis hauptsächlich an drei Seiten an und leiten eine Wechselwirkung ein, die die Krise ergibt.

These: Die Krisenphänomene machen die Irrationalität der kapitalistischen Produktionsweise anschaulich:

Weil andere Menschen weniger konsumieren können, können andere Menschen weniger konsumieren.

Weil weniger gebraucht wird, haben Arbeiter\*innen und sonstige kulturschaffende Dienstleister nicht einfach mehr Freizeit, sondern sind am Arsch.

Der Stand der Produktivkraft ist so hoch wie nie zuvor. Alle Sachen, die es zum Produzieren braucht (Arbeitskräfte, Maschinen, Rohstoffe) sind reichlich vorhanden. Sie kommen aber nicht zusammen, weil sie im Kapitalismus nur zusammen kommen, wenn die Profitrechnung der Unternehmen sie zusammenschließt.

These: Ein zentrales Mittel der kapitalistischen Produktion – der Kredit – verschärft die Krise und eine neue Finanzkrise wird eingeleitet.

These: Der Staat reagiert auf die Wirkung seiner seuchenpolitischen Maßnahmen und ergänzt sie um Maßnahmen der Krisenabmilderung. Bei absehbar einbrechenden Steuergeldern kompensiert er Einkommensverluste, sichert Kredite ab und setzt eigene Nachfrageimpulse mittels Staatsverschuldung.

These: Die Zentralbank öffnet die Geldschleusen, um die Wertpapiere (und hier insbesondere die Staatsschuld-papiere) in Wert zu halten. Die wichtigsten Zentralbanken der Welt gewähren sich wiederum wechselseitig Kredit, damit die Finanzwelt nicht gegen eines der wichtigen Gelder (wie 2010 gegen den Euro) in der Welt spekuliert.

## **Textempfehlungen – auch zu weitergehenden Fragen**

Wer das Kapitalprinzip verstehen will, sollte sich nach wie vor Mühe geben, die Kapital-Bände 1-3 von Karl Marx zu studieren. Es empfiehlt sich das als Dauerprojekt anzulegen. Ein langsames Studium ist hier einem Schnellkurs vorzuziehen.

Für einen anderen und leichteren Einstieg in das Thema sei die Buch „Die Misere hat System: Kapitalismus“ von den Gruppen gegen Kapital und Nation empfohlen:  
<https://gegen-kapital-und-nation.org/page/die-misere-hat-system-kapitalismus/>

Im Grunde beginnt die Corona-Krise auf Grundlage einer anhaltenden Krise des Weltfinanzsystems. Das stellt das Referat „Die Wirtschaftskrise 2008 bis Juni 2020 und die staatlichen Maßnahmen - ein Seminarskript“ dar. Ein sehr langer Text, der die in diesem Referat gemachten Gedanken vertieft mit Rückblick auf das vergangenen Jahrzehnt.  
<https://gegen-kapital-und-nation.org/die-wirtschaftskrise-2008-bis-juni-2020-und-die-staatlichen-massnahmen-ein-seminarskript/>

Zur Frage der internationalen Wirtschaftspolitik und warum soviele Staaten am Tropf des IWFs hängen, siehe das Referatsskript „Was ist Imperialismus?“  
<https://gegen-kapital-und-nation.org/was-ist-imperialismus/>

Zum Thema Finanz- und Staatsschuldenkrise 2007ff. Sind folgende drei Texte gut:  
Die Broschüre „Was ist hier eigentlich los? Finanzkrise 2008ff“:  
<https://gegen-kapital-und-nation.org/was-ist-hier-eigentlich-los-finanzkrise-2008ff/>

Die Broschüre „Staatsverschuldung und die Krise im Euroraum“:  
<https://gegen-kapital-und-nation.org/staatsverschuldung/>

Ein Text zum Thema Austeritätspolitik in Europa:  
<https://gegen-kapital-und-nation.org/was-deutschland-von-europa-will-die-europäische-krisenpolitik/>

Als Vortrag und Audiomitschnitt:  
<https://gegen-kapital-und-nation.org/audiomitschnitt-griechenland-soll-seine-schulden-zahlen-unbedingt/>

Die Landwirtschaft wurde in diesem Referat nicht behandelt. Im Frühjahr hat sie für einige Aufmerksamkeit gesorgt, weil die Reiseeinschränkung anschaulich gemacht hat, wie sehr dieser Rohstoffzulieferzweig für die industrielle Lebensmittelverarbeitung und dem kapitalistischen Handel auf spezielle Fachkräfte angewiesen ist: Leute, denen es so dreckig geht, dass sie sich jeden Hungerlohn, jede Drecks-Behausung und jede Länge des Arbeitstages gefallen lassen. Darüber handelt der kurze Artikel „Corona und die Ernte“  
<https://gegen-kapital-und-nation.org/april-april-der-tut-was-er-will-corona-und-die-ernte/>

Überhaupt gibt es auf einer Themenseite eine Reihe kürzerer Analysen rund um das Thema Corona:  
<https://gegen-kapital-und-nation.org/page/corona/>